

Kämpfen - (k)ein Spaß

Ringen und Raufen im Klassenverband

2 x 5 Schulstunden

Kampfspiele eröffnen ein Feld, in dem ein faires und körperliches Kräftemessen möglich wird. Die Spiele in unseren Kursen haben ein hohes Aktivitätsniveau, so dass sich die Kinder an den beiden Tagen "auspowern" können.

Darüber hinaus fördern wir mit den Kampfspielen in hohem Maß die Eigenwahrnehmung, da eigene Kräfte erfahrbar und Grenzen im Umgang mit den Partnern spürbar werden.

Körperlichkeit ist ein Weg, die eigenen Gefühle zu kanalisieren und sich zu behaupten.

Die Anwendung von unterschiedlichen Entspannungstechniken decken in einzelnen Stunden weitere altersbedingte Bedürfnisse der Kinder ab.

Das Wichtigste bei Kampfspielen sind klare Regeln. Durch den engen Regelrahmen werden Kampfsituationen ermöglicht, die ansonsten ein zu hohes Verletzungsrisiko beinhalten würden.

Hier liegt die große pädagogische Chance des Kämpfens: Regeln und Disziplin werden als Notwendigkeit von den Kindern akzeptiert und insofern positiv erlebt, als dass sie spannende Aktionen ermöglichen.

Kampfspiele sind oft so gestaltet, dass es Sieger und Verlierer gibt. Das kultivierte Kämpfen fördert soziales Lernen, sowie Rücksichtnahme, Respekt und Verantwortung. Kinder lernen einen natürlichen Umgang mit Sieg und Niederlage.

Ziele des Workshops

- ★ Rücksichtnahme, Respekt und Verantwortung fördern
- ★ Schulen von Regelakzeptanz und Impulskontrolle
- ★ Umgang mit Sieg und Niederlage